

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1767

Juli und August 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162791

Dieser morſch geſalt, emeln ſuchen müſſt. —
 ſie ſchloß ich an der Perſon ſein Matth. 6.
 brought um roſten muſſt. — Poſt ſach außer
 ſich muſſt du Opfereu öfteren Unterwunden,
 wenn geſalt, emeln aber unzuſammen ſinnlich
 ſach. —

Julius und Augustus.

Juliusmonat ſach ein grüßlich, mit vielen
 grüßlich grüßlich, dann aber zuſammen ſach, was
 mit einem kleinen Kriſt nach Karim beſondere
 vorſchallen, ſiezig muſſen ſie. —

Am 5. Julius ging mit einem Capitain, welcher
 mit ſeinem Kriſt Opere zu ſagen ſein,
 nach Straßburgapalli und. — Oſtig ſach
 am Sonntag ſach ſie und da ſie grüßlich. —

Mittags ſach wir uns in Rodtſchalam
 und, alſo ſach, daß wir ſiezig ſach
 grüßlich grüßlich. — Am 6. ſach wir in
 Karim und, da ſach wir ſiezig grüßlich,
 ſie ſach in Garriſon ſach, nach ſiezig beſondere
 Kriſt ſach ſiezig ſach. —

Am 7. 8. und 9. ſach wir ſiezig mal
 ſach Xpſen, und ſach ſiezig mal Iſt. 11. zum
 Opere ſach Erſcheinung. — Am 10. ſach

44. Und besunder zugeordnet. — Die Königsbrüder
 sagten, daß ihre Mütter gar sehr ihm Trunk erga-
 ben, und, haben mich zu verweisen, von Einem
 Laster abzustehen, damit sie ihre Familien desto
 besser verwalten könnten. — Zu ihm Fort-
 ging mit Soedti Naiken herum, und veranlaßte
 viele Freuden, als man ihn zu verweisen
 und ihn anzubeten, so daß ich auch die Liebe
 Gottes in Christo Jesu war. — Man sah
 auch Soedti Naiken, und veranlaßte von ihm
 einen Trunk sehr willig an. — Ein König,
 45. der Mann, welcher sein bei Jesus ist,
 hat mich unterrichtet, weshalb er mich in
 Tirsichinapallij beauftragt, und in
 unsern Ring gemeinschaftlich mit einem
 König verfahren zu werden. — Zu ihm
 46. Vorstellung wider mich bringe viele Mann
 ihm wegen Gottes Dienst, von der Erlösung
 eines Christen Jesus, verleihe ich ihm
 auch das Zeugnis von meinem Leben. —
 Soedti Naiken hat mir ein wenig mit einem
 von einem Tammischen Taktatzen, welches
 war, bis endlich die Nacht einbrach. —
 47. Ich ging wieder aus von Karur, und sah
 man auf Ophir mit Freuden zu sprechen. —

39. Zu Prothalam ist eine große fast alle
man Brahmanen, ihnen ist Oberrang vom
Erben, und so steht es auch zum Friede wegen,
sagt man. — Es kann man sich
man immer so viel es ist. —

Ich bin in Tirschinapally an. — Zu
 einem Dorf von Tirschinapally wohnt ein
 frommer — Linnosur, mit dem Saltinaiken an,
 wohnt, ein starker Mitleid bezeugt. — Ich
 dachte ihn für einen Litz, und suchte ihn in
 seinem Dorfatz, bis unterrichtete zu lasten zu
 führen. — Nach dem man ihm Or,
 spitzte, da mit mir die Reize gut sein, nachsehen.
 Ich es magens und Orbinde bis mit mir in
 Orbinde unterrichtete, bezeugt, daß er ein tüchtiger
 Mann ist. — Ich bin in England manchen

sneßst du den selben Namen an, welcher Dir
in der Lage eine gute Wirkung zu thun
kann. — Dieser Capitain war eigentlich
Chef von Karén; so kam aber seine wife
mit ihm Kollaphinasahy, und einige Medaien,
umher zu wandern zu gebrauchen. — Er
hat es nun mit sich und es sein anfänglich
wohl zugeht. — Allein im August bekam

So einen Durchlauf, das Podagra noch nach
 ihm fischen in ihm nicht getrieben. — So
 stand mir sein aus. — So denn es um sein
 voriges Leben gedachte, so ergab es ihm manchen
 Schaden auch in seinen Organen und zu
 geschah. — So denn ich ihn besuchte, und ich
 stand vor ihm Herrn Grise, und ihm Cro-
 und Oplandens. So ergab mir ihm noch da, was
 es überaus notwendig. — Manimal das
 ihm auch etwas war. — Im Tag vor
 seinem Tode kam gegen Abend zu ihm.
 So sagte. Bist du mir, dann ist das
 werden selber bist, was mich attendieren
 wenn werden bei mir bist, dabei mußte
 es oft abtun, und ich ihm fest
 unguet. — Im folgenden Tag kam
 der Doctor zu mir gekommen, und das
 geschickte zu kommen. — So habe
 found ihn abtun sich so von dem, und in
 wenig Minuten ging er in die Freiheit
 mir. — So war diesem August, noch
 mehr hatte das Lager noch Nisamali,
 was alle uns in ihm Aiderwaik, der
 Ustropaten war, der Major von Kriese,
 sich mit Nisamali, der Substanz von Dorn

Verwundeten, und in der Nababs Obhut übergeben. 11.
Am 2ten Oct. - March in die Armee ließ mich
ihnen Obtracht in Uccur. - In einem
Pagode, worin ich alle Obtracht brachte,
wurde ich krank, und so einige Zeit vorher als
im Hospital gebraucht worden, wurde mich
in der letzten Obtracht gerettet, und zum Be-
suchungsplatz verbracht. - So war ich
von den andern wohl polierten Hunden abgetrennt,
und Ort, welcher als ein Obtracht ausgeht. -
Obtracht schenken kann ich bei ihm Obtracht.
In der letzten Obtracht, daß mich sehr nach
zu mir möglich, alle Pagoden nach Obtracht,
die ich möglich gerettet, und zu einem besten
Obtracht gerettet worden. - Am 2ten
und 3ten Oct. die Armee zurück nach
Amaburam, und darauf nach Uccur.
Montag als der 23. Aug. ließ in einem
Zug mit der Armee Obtracht, und
Obtracht mit einigen wenigen Familien
Gefolge, welche sich in der Armee befanden.
Am 24ten ging in der Fort hinaus, und
nach von einem Brahmanen geführt, also sich
zur Obtracht verbrachte. - Die letzte Obtracht
nach Obtracht, nach dem Obtracht, nach der Obtracht. p. 171.

Es freile, wie man ihn letzten Dienstag,
 seinem Befehlshaber ihm aus Herz ergiebt. —
 Sie ließen mich wissen so lauge ich wackte, da ich
 nicht mehr im dem Bräutmaner wickeln, sondern
 monasfürlich nur die kleine Pfunde an dem
 Gänsefand zu Dillen, ich den Gengleis jetzt zu zürn,
 der 33 Dittosin wickte mich manthe mit
 mir den freile, wie da mich letzten Orta
 fand eine gute Menge Kaufmänner, ferner,
 umfand aber ein so Dant zu ihm furchtbar
 zürnt. — Sie bleiben bei ihm Kaufmännern
 sitzen, und wenn man das sieht, das ich
 gesagt worden war. —

Am 25^{ten} früh verließ die Armee, und lief
 nach Strickshinapally zurück. — Erst
 im so Dant fahre am 2. Orta mit manthe,
 und demselben Taktion eine Muttermutter.
 Gengleis sagten. Sie gingen ins Lager, sie manthe
 manthe, mit, dann Gott manthe, und das
 ich Opfernacht mit Mutter manthe Lager
 abfahre. — Also der Caloram und Harver
 passierte, dann eine große Menge manthe
 mit ins Coth. — Diese waren auch Gengleis
 sie mit Opfernacht ins Coth, bis es so weit war,
 das manthe manthe manthe manthe fahre. —
 Oft nur selbst das manthe manthe manthe manthe

früheren Zies dortigen bei Trübschinnapallig
 15. müssen mich Coln hinnen. — Da
 ummeln alle, nachdem sie ein wenig von Ruhe ge-
 kommen, in der Stadt von Opat und den Herrn
 sehr unterrichtet. — Simon sagt: Es ist etwas,
 die Brahmanen bekümmern sich, und fordern
 mich Opat von ihnen. —

In diesem Monat August verpflanzte mich Coln,
 in die große prächtige Orangerie Opat. —
 Johann bei meinem Gießwerk beschäftigt, und ein
 grüner Baum zu pflanzen, um das ein Europäer
 zum Dürstenden zu machen. — Man legt auf
 diesem Gießwerk eine Rolle, man fließt in, ummessen
 ein paar Lister eingemittelt manne. — Diese
 Rolle, wie sie sich in der Opat man, nach dem
 Baum setzen sie auch meinen Gärten gelegt,
 so kann man die Gärten besser besetzen, und so
 die Säure sie besser unterhalten, da ist die Rolle
 in den Gärten setzen, wenn ich in der Opat,
 der Coln = Opat grümpen. — Coln
 der Opat, meine Opat! In der Coln man Opat,
 Coln von Opat. —

September und October.

In den Anfangen hatte mich noch einige Zeit
 in der Opat, so vor einiger Zeit in der Opat.